

Folie 1

Beratung Studierender mit Behinderungen und chronischen Krankheiten: Kommentar zum empirischen Beitrag zu Angebot, Nachfrage und Wirksamkeit§§

Sandra Ohlenforst M.A.

23.01.2014

Folie 2

Wir stellen fest

Verstärkte Nutzung der Beratung an der Universität Würzburg seit 2008:

Persönliche Beratungen: im Jahr 2008: 36; im Jahr 2009: 115; im Jahr 2010: 110; im Jahr 2011: 109; im Jahr 2012: 160; im Jahr 2013: 240.

Beratung per Telefon und Email: im Jahr 2008: 76; im Jahr 2009: 81; im Jahr 2010: 102; im Jahr 2011: 120; im Jahr 2012: 94; im Jahr 2013: 146.

Folie 3

Wir stellen fest (Teil 2)

Auch an der Universität Würzburg ist es eine sehr heterogene Gruppe, die sich an KIS wendet:

Psychische Erkrankungen: 161 (das entspricht 42 Prozent)

Körperliche Beeinträchtigungen: 40 (das entspricht 10 Prozent)

Neurologisch: 31 (das entspricht 8 Prozent)

Internistisch: 60 (das entspricht 15 Prozent)

Legasthenie: 26 (das entspricht 7 Prozent)

Sinnesbeeinträchtigungen: 49 (das entspricht 13 Prozent)

Autismus: 20 (das entspricht 5 Prozent)

Folie 4

Grundaussage, dass Studierende einen höheren Beratungsbedarf haben und dieser mit dem Grad der Studienbeeinträchtigung steigt, kann bestätigt werden.

Aber: Nicht nur Studierende suchen die Beratung auf, sondern auch die Eltern mit ihren Kindern gemeinsam und auch Lehrende.

Es findet ein Beratungsprozess statt, der besonders intensiv ist.

Studienbegleitende Beratung/Unterstützung, Summe von Einzelberatungen.

Nachteilsausgleiche, die gestellt wurden, alle bewilligt und wirksam.

Folie 5

Fallbeispiel

Asperger-Syndrom, 19 Jahre, studiert FOKUS-Chemie (Elitestudiengang).

Beratungsintensiv.

Bedarf Studienassistent, Pflege-bzw. Sozialdienst, regelmäßiger Austausch mit Studienassistent und Eltern mit Studierenden gemeinsam.

Beratung hier vorwiegend der Mutter persönlich aber auch telefonisch.

Folie 6

Wie kann ich Studierende und Lehrende erreichen?

Uni-Homepage, möglichst an zentraler Stelle

Vorstellung des Beratungsangebots in Erstsemesterveranstaltungen

Flyer und Plakate an Institute und Lehrstühle geschickt

Pressearbeit (Hinweis Seminare für Lehrende, 5 Jahre KIS, Artikel im Sprachrohr, der Zeitung der Studierendenvertretung)

Fortbildung von Lehrenden

Postkartenaktion

Vorträge in Zusammenarbeit mit dem Sportzentrum und Lehrstühlen der
Sonderpädagogik insbesondere Körperbehindertenpädagogik

Folie 7

Selbsterfahrungstag

Information über das Beratungsangebot in der Mitgliederzeitschrift des
Bundesverbandes für Legasthenie und Dyskalkulie e.V. für die Gruppe der Studierenden
mit Teilleistungsstörungen

Wichtig: Beratungsangebot nicht nur für Studierende mit Körperbehinderung und
Sinnesbehinderung

Folie 8

Welche Probleme bleiben?

Es gibt Studierende, die zu spät in die Beratung kommen oder nach einer Beratung
trotzdem keinen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen.

Anträge auf geänderten Raum zu spät stellen

Angst, sich zu outen

Problem der Verbeamtung insbesondere bei Studierenden mit psychischen
Beeinträchtigungen

Folie 9

Welche Beratungsangebote gibt es?

KIS

Hochschulambulanz für Psychotherapie

Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerks

International Office

Allgemeine Studienberatung

Career Service

Studierendenvertretung bietet keine Beratung an